

Nr. 10 · Jahrgang 1911

Donnerstag, 2. Februar

# Der Welt Spiegel

Illustr. Halbwochen-Chronik

des Berliner Tageblatts



Meißersprung eines italienischen Offiziers. Ein sportliches und photographisches Kunststück.



Vom Kölner Karneval.

Uae kel yhot.

### Erste Liebe.

Erinnerung eines Junggesellen.  
Mitgeteilt von S. v. Beaulieu.

Eigentlich gibt es gar keine erste Liebe, denn es ist immer schon eine frühere dagewesen. Auch war ich schon sechs Jahre alt, als sich das begab, wovon ich heute berichten will, und es ist unwahrscheinlich, daß ich die ersten sechs Jahre meines Lebens liebeslos verbracht haben sollte. Mir ist, als wäre in meinem dritten Jahre irgend etwas gewesen... Aber das Gedächtnis verliert sich in jenen Dämmertagen des Lebens. So sei mir gestattet, „erste Liebe“ das zu nennen, was als erstes deutliches Erlebnis in mein Bewußtsein trat.

Wie war sie schön, meine erste Liebe, im Glanze ihres goldenen Haares, das ihr, aufgelöst, bis zu den Knien wallte; mit ihrer Haut wie Milch und Blut, ihren großen dunkelblauen Augen unter wunderbar geschwungenen schwarzen Brauen und dem winzigen Mündchen, aus dem die lieblichsten Perlentropfen hervorquillerten! Das geheimnisvolle Lächeln überirdischer Ambrosität, wie wir es an Buddha-Statuen kennen, lag unveränderlich auf ihren hohen Zügen. Und wie schön sie schweigen konnte! — In dieser Jugend hat keine ihrer Nachfolgerinnen sie erreicht, auch nicht annähernd. Aber leider, leider kam auch für meine erste Liebe der Tag, an dem sie verhängnisvolle Worte sprach, und gleich Elsa unser Glück zerstörte!...

Als ich sie zuerst erblickte — es war im Lichterglanz der Weihnachtsstube — stand ich in zitternder Anbetung in der Ferne und hielt sie für ein göttliches Wesen. Einen Anteil an dieser übermännlichen Wirkung hatten vielleicht ihre Kleider: Etwas Schimmerndes, Weißes trug sie; in den zierlichen Ohren sahen sich Gänge von Perlen und ihren Hals umschloß eine dreifache Perlenkette. Von dieser meiner ersten Liebe dachtet, glaube ich, meine Vorliebe für gut angezogene Frauen.

Sie hieß Berta. Und sie war die große Puppe meiner Schwester.

Köstliche Dinge gab es für mich: Eine Dufarenumform, ein Pferd, mit wirklichem Fell bezogen, und ein Taschmesser mit drei Klängen.

Ich aber sah nur Berta, die an erhabener Stelle thronte, über Näpflchen und Gesellschaftsspiele mit ihrem geheimnisvollen Lächeln hinwegblitzte und von dem Puppenlande träumte, aus dem sie gekommen. Aber natürlich ließ ich mich mit der Verschämtheit aller wahrhaft Liebenden nichts merken von dem großen Eindruck, den ich empfing.

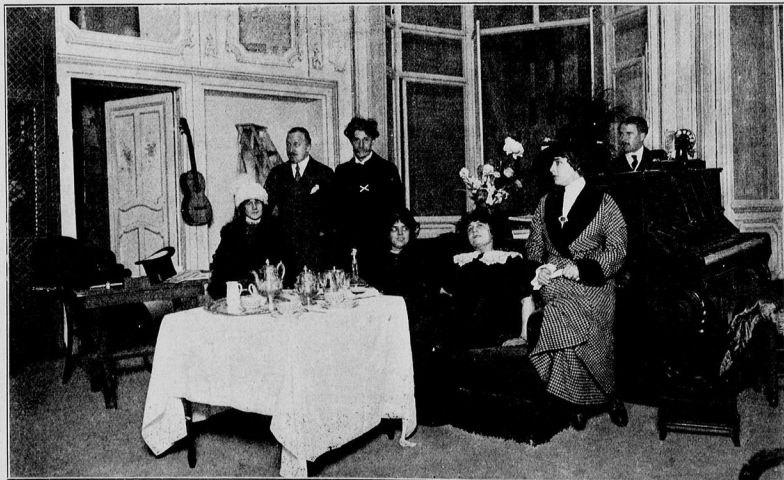
Die Nacht träumte ich von Berta. Ihres Paars seidene Wellen



Die Nachfolgerin der Massary: Frä. Fräul. Arco, die erste Soubrette des Hamburger Neuen Operettentheaters, wurde an das Berliner Metropoltheater engagiert.

rieselten über mich, und wir aßen zusammen die kandierten Früchte von den Tischen der Erwachsenen. Es war ein unsinniger Traum, aber Chronisten-ehrlichkeit zwingt mich, ihn zu berichten. An andern Morgen wachte ich sehr zeitig auf vor glückseliger Ungebuld, Berta wiederzusehen. Ich hatte eine schreckliche Angst, sie möchte über Nacht ins Puppenland zurückgekehrt sein. Aber sie war noch da. Wenn man sich bei Abend in eine Frau verliebt, ist das Wiedersehen bei Tage gewöhnlich eine Enttäuschung. Nicht so bei Berta. Sie lächelte am frühen Morgen genau so schön wie am Abend; ihr Keint konnte in seiner matelosen Frische das Tageslicht vertragen, und in großer Toilette war sie auch schön. Aber meinen Schwestern genügte das noch nicht. Der Trouffseau mußte Berta angepaßt werden, Stück für Stück.

Dieser Trouffseau ließ nicht gerade auf eine solide Herkunft schließen; er bestand aus vier seidnen Kleidern, einem Hemd, einem Sammetjackett und Federhut und ein paar Goldtäfelchen. Ich fand, daß meine Schwestern reichlich respektlos umbrangen mit Berta, doch diese besteht auch in den unwürdigsten Situationen ihr erhabenes Lächeln. Am Nachmittag war große Puppenhochzeit. (Die Pantomime meiner Schwestern hat nie zu etwas anderem gereicht als zu „An- und Ausziehen“ und „Hochzeit“.) Auf dem neuen Kochherd wurde kalte Schokoladensuppe gekocht, und alle Puppen saßen in ihrer ersten Garnitur in Fleisch und Glied und starrten aus ihren Glasaugen feierlich vor sich hin. Alle trugen kleine Kränze von Wintergrün, fegar der Chinesin. Berta war natürlich die Braut. Unter ihrer Myrtenkrone mit dem imbesillen Lächeln lag auf Haar eine wirklich schöne Braut. Mein Bruder Hermann, mit einer schwarzen Apafaschürze als Talar angetan, sollte antreten, als sich eine noch gar nicht bedachte Schwierigkeit eröffnete: wer sollte der Bräutigam sein? — Im Puppenlande ist gerade wie im Menschenlande die Beschaffung einer Braut bedeutend leichter als die eines Bräutigams. Franz, der Truierjunge, war noch nicht halb so groß wie Berta, was meine ältere Schwester, die schon Marlitt gelesen hatte, für ein Ehehindernis erklärte, denn das Weib müsse zum Manne aufsehen. Der Pastor, der darauf brannte, seine Traurede von Stapel zu lassen, schlug den Chinesen vor: „Wir trauen sie erst christlich und dann chinesisch“. Aber die kleinen Mädchen wollten nichts von einer chinesischen Trauung wissen, und unser aller Masseninstinkte empörten sich überhaupt gegen die Mischung asiatischen und mongolischen Blutes. Da kam einer meiner Schwestern eine große Idee: „Hans könnte ja den Bräutigam machen!“ Hans war ich!



Ein beleidigter Dramatiker: Porto Riche (X), der von dem Pariser Sumoristen Rip verböhtete Verfasser des erfolgreichen Stückes „Le viel homme“, mit den Hauptdarstellerinnen bei einer Probe im Théâtre de la Renaissance.



— Ich erödete und zitterte! Wenigstens war mein Empfinden mit Eröden und Zittern identisch. Man stelle sich vor: ein Wesen von fern angubeten und mit einem Male ihr Bräutigam zu werden! Es war wie ein Märchen! — Weinade hätte eine Etikettenfrage mein Märchenglück sogleich wieder vernichtet. Ich trug nämlich, meiner damaligen Lebensstellung entsprechend, kurze Hosen, und die Marlittschwester erklärte, ein Bräutigam in kurzen Hosen könne eine Frau nicht wahrhaft glücklich machen. Da erwies die Husarenuniform sich als meine Rettung. Für einen Husaren waren kurze Hosen nicht nur zulässig, sondern gefordert. Ein Husar ist besser als ein Chinese, sogar besser als ein Tirolerjunge, er ist



Dem Verderben entgegen: Die Reisenden vertrauen sich dem Schutze der als Cowboys verkleideten Räuber an.

zu verstehen war. Ich durfte Berta einen Kuß geben. Ein wonniger Schauer durchrieselte mich, als ich ihre kühlen Lippen berührte. — Dann aßen wir die Schokoladen Suppe und ein Marzipanschweinechen und langen „Heil dir im Siegerkranz“. Es war entschieden die hübschste Hochzeit, die ich jemals mitgemacht, obwohl meine eigene war. — Berta wurde abermals umgelleidet; ihr Trouffeau wurde in einen niedlichen kleinen Stroßflosser gepackt, und das hieß nun „Nochzetsreise“. — Von mir aber war nicht mehr die Rede. Man bedeutete mir, daß ich meine Pflicht getan habe, und daß die Damen unter sich zu sein wünschten. — Ich war gekränkt und enttäuscht, ohne selbst zu wissen, weshalb. Ich



Getäufchte Hoffnungen: Das Greenhorn in den Händen der skurrilsten Agenten.

„Sände hoch!“ Die Reisenden werden ausgeplündert und niedergemetzt.

„Ein Drama im Wilden Westen.“ Realistische Szenen-Aufnahmen für die Kinematographen-Bühne.

Die Kino-Expedition ist für unsere großen Film-Photographen längst zu einer ständigen Einrichtung geworden. Denn das Publikum des Lichtbildtheaters ist heute verwöhnter als jedes andere. Die Kuffisse entlockt ihm nur noch ein Wächeln, es will zu jedem und durchaus nicht etwa beliebige Statisten darauf sehen, sondern Menschen, die mit der Landschaft völlig verwachsen sind. Ein Paräie-Drama, wie es unsere Aufnahmen in einigen Probe-szenen wiedergeben, darf also mit seinem ganzen Aufgebot von Ueberfällen, Verfolgungen, Revolvergefechten und Kaffo-kunststücken, selbstverständlich nur im wirklichen wilden Westen gespielt werden. Eine erlesene Truppe von Schauspielern und Kino-Operateuren begibt sich zu diesem Zweck in die Prärie,

wo sie am meisten Romantik hat. Dort wickelt man für schweres Geld eine große Anzahl von echten Cowboys und -Girls an und erzieht diese Verrückten mit unfähiger Mühe. Die Schauspieler können nichts Besseres tun, als sich ihnen in Kleidung und Bewegungen möglichst anzupassen, eine Aufgabe, für die sie im übrigen bestens vorbereitet sind, da alle selbstverständlich hier

im Sattel sitzen und über große körperliche Gewandtheit verfügen. Die Kino-Darsteller für derartige Zwecke stammen fast immer aus dem Jarkus.

Eine ganz gewaltige Vorarbeit ist nötig, um die Schauspielertruppe mit den „Statisten“ so zu verschmelzen, daß eine geschlossene Wirkung entsteht. Aber wenn dann der Kino-Regisseur das letzte Wort gesprochen hat und der oft einen halben Kilometer lange Aufnahme-film abzurollen beginnt, so ergeben sich Szenenbilder von wirklich faszinierender Schönheit und bewundernswürdiger Realistik.

Der materielle Gewinn, den derartige Aufnahmen bringen, ist denn auch so bedeutend, daß die Kosten für eine Kino-Expedition, die nicht selten 50000 bis 100000 Mark betragen, gar nicht ins Gewicht fallen.

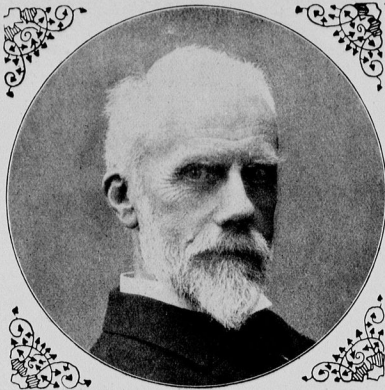


Der überraschte Nebenbuhler.

Essanay Film Mfg. Co., Cincinnati.

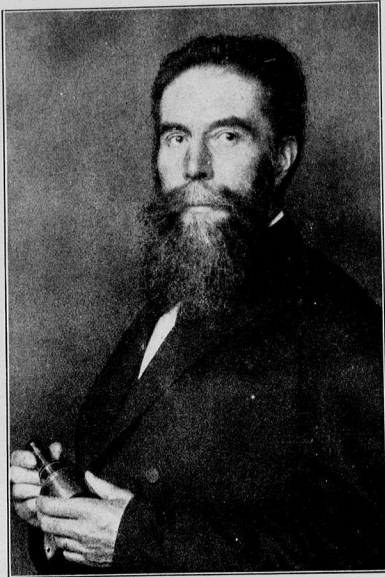
kam mir ungerecht behandelt vor, und wenn ich nicht ein Husar gewesen wäre, hätte ich gewiß geweint. — Am Abend sah Berta wieder auf dem Weihnachtsstich und lächelte gleichmütig, als ob sie niemals von mir geküßt worden sei. — Ich aber wurde zu Bett gebracht. — Zum erstenmal in meinem Leben konnte ich nicht einschlafen. Ich dachte an Berta, meine Frau. Eine unwiderstehliche Sehnsucht überfiel mich, ihr weiches Haar zu streicheln, ihr kühles Kirschentümdchen zu

überhaupt das Schönste, was man als Bräutigam haben kann. Berta lächelte, als ob die ganze Geschichte sie nichts angehe, aber wahrscheinlich tat sie nur so. — Die Traurede war kurz aber herzlich. Es gab richtige kleine Trauringe aus Goldperlen. Berta erhielt ihren an den Daumen gesteckt. Mir war der meine, der für den Tirolerjungen paßte, zu eng, und ich ließ ihn daher in die Tasche gleiten, aber ohne daß diese Handlung irgendwie symbolisch



Prof. Wilhelm Thomsen-Kopenhagen,  
einer der bedeutendsten Vertreter der vergleichenden  
Sprachwissenschaft.

küssen, und ich faßte den ungeheuren Entschluß:  
mich zu ihr zu schleichen und meine Sehnsucht zu  
stillen. — Zwischen meinem Schlafzimmer und der  
Weihnachtsstube lag das dunkle Kinderzimmer.  
Mehr als die Dunkelheit fürchtete ich freilich den  
Chinesen. Er hatte eine so unheimliche Art, mit  
dem Kopfe zu nicken und einen so fremden, wider-  
wärtigen Geruch! — Aber als Ritter ohne Furcht  
und Tadel trat ich der Dunkelheit und der gelben  
Gefahr. — Die Stube war nur schwach erhellt.  
Berta thronte auf ihrem erhöhten Platz und lächelte  
ihr geheimnisvolles Buddha-Gelächeln. — Einen raschen  
Blick warf ich um mich, dann stellte ich mich auf  
die Beine, und mit männlicher Kühnheit hob ich  
Berta zu mir herunter — Himmel! Wie war sie  
schwer! Der eine Wachsarm fiel schlaff herab und  
schlug mich auf die Hand. Ich setzte mich mit  
meiner süßen Last auf einen Stuhl, streichelte ihr  
Haar mit einem Gemisch von Ehrfurcht und Zärtlich-  
keit und sog mit Entzücken ihren Duft ein, den



Prof. Dr. Konrad Röntgen-München, *Perscheid*,  
der berühmte Entdecker der X-Strahlen.

**Drei bekannte Wissenschaftler als neue  
Ritter des Ordens pour le mérite.**

süßlichen Puppengeruch. — Eben hatte ich Berta etwas  
fester um die schlante Taille gefaßt — da passierte etwas  
Furchtbares, etwas geradezu Schauerliches. — Im Innern



Prof. Dr. Ewald Hering-Leipzig,  
der hervorragende Physiologe.

meiner Geliebten ertönte ein schnarrendes Geräusch,  
ähnlich dem Abflauen einer Wachsart. Und dann —  
Entsetzen! — drang aus dem Stiefchenmündchen ein  
Mart und Bein erschütterndes „Mama“, das an mein  
Ohr schlug wie die Kosaune des jüngsten Gerichts. —  
An allen Wiedern schlotternd ließ ich Berta fallen. Der  
Lärm rief die Erwachsenen herbei. Ueberraschung,  
Schrecken, Entrüstung. Denn in Bertas Kopf klappte  
ein großer Käß. — Ich sagte, was man in der-  
artigen Situationen sagt, aber natürlich nicht  
die Wahrheit. Erst waren die Bildner meines  
Charakters aufgelegt, ein Strafgericht an mir un-  
glücklichem Pugnation zu vollziehen, doch der  
Umstand, daß ich den verborgenen Mechanismus in  
Bertas Innern entdeckt, wurde mir, unpädagogisch,  
wie Eltern sind, als mildernd zugerechnet. — Berta  
wurde noch in der selbigen Nacht geleimt und wurde  
sehr alt. Aber meine Liebe nicht vergessen. Meine erste  
Liebe schloß mit einer Desillusion. Vielleicht ist es  
diese frühe Erfahrung, die mich zum Steptiker machte.

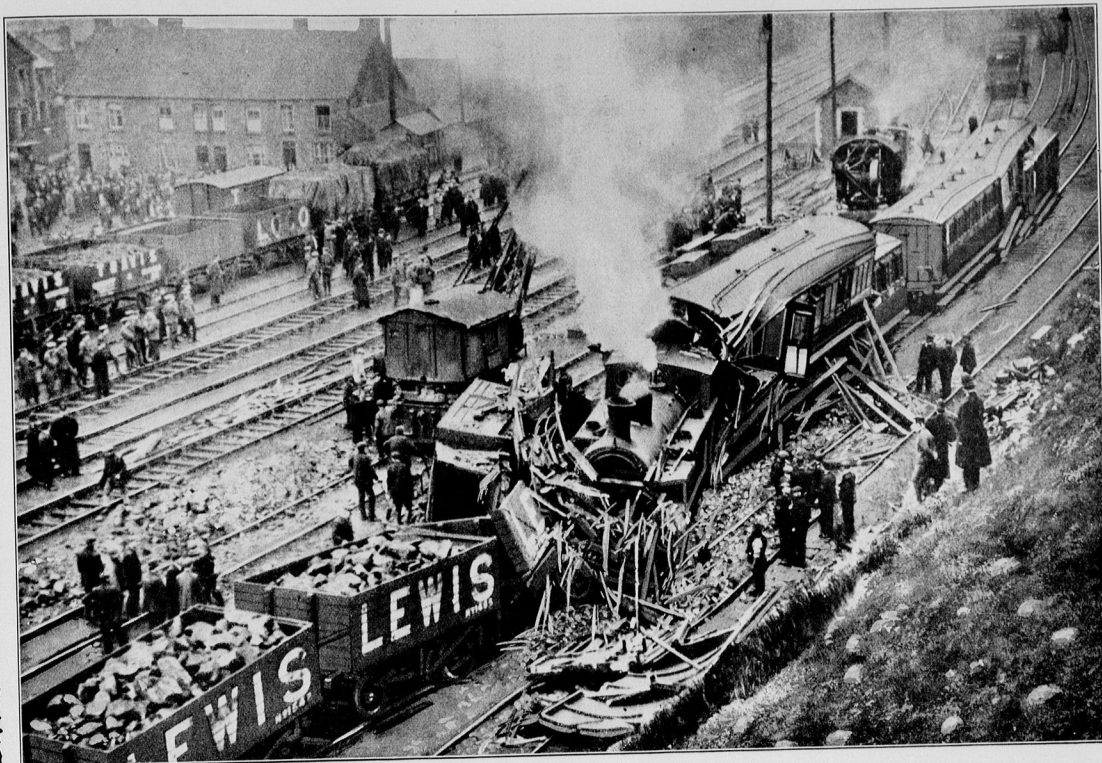
**Allen die sich matt und elend fühlen**  
die nervös und willensschwach sind, deren Schaffenskraft durch geistige oder körperliche  
Ueberarbeitung herabgesetzt ist, oder denen erschöpfende Krankheiten und schwere Gemüts-  
erregungen die Widerstandsfähigkeit nahmen, ist

**Sanatogen**  
ein wunderbares Kräftigungsmittel.

Seine überraschende Wirkung wurde in mehr als 120 Veröffentlichungen, die zum Teil  
den bedeutendsten Universitätskliniken entstammen, nachgewiesen und von mehr als 12000  
Professoren und Aerzten, darunter den hervorragendsten Männern der Wissenschaft, be-  
glaubigt. So. Erzellenz Herr Geh. Rat Prof. Dr. von Sobold, Berlin, schrieb:  
„... Sanatogen hat sich bei meinen Patienten, welche in der Ernährung wesentlich gelitten  
hatten und körperlich heruntergekommen waren, in hervorragender Weise bewährt. Der  
Appetit steigerte sich merklich und darauf trat eine erfreuliche Zunahme des Körpergewichts ein.“  
Hunderttausende von Patienten verdanken dem Sanatogen die Erhaltung oder Wieder-  
erlangung ihrer Gesundheit und geistigen Spannkraft. Daher findet Sanatogen besonders  
unter der Geistesaristokratie die wärmsten Anhänger und Freunde.

Sanatogen ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in Packungen von  
M. 1.65 bis M. 15.—. Eine ausführliche Broschüre, die gute Winke zur  
Gesundheitspflege gibt, versendet völlig kostenlos die Firma Bauer & Cie.,  
Berlin SW 48. Kein Leser sollte verkümmern, sich diese Broschüre kommen  
zu lassen. Eine Postkarte mit genauer Adresse des Absenders genügt.





Die Eisenbahnkatastrophe in Süd-Wales,  
bei der, infolge Zusammenstoßes eines Personenzuges mit einem Güterzuge, elf Passagiere getötet und viele verletzt wurden.

## Regelmässige Pflege des Mundes und der Zähne

sind zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens ebenso nötig wie die Pflege des Körpers durch Bäder oder des Gesichtes und der Hände durch Waschungen.

Die Eingangspforte so mancher, vom Hals ausgehenden, ansteckenden Krankheit ist die Mundhöhle; befindet sie sich in reinem gesunden Zustande, so können sich Krankheitskeime erfahrungsgemäss gar nicht oder nur schwer in ihr festsetzen, ebenso werden gutgepflegte Zähne nur wenig von Zahnkrankheiten befallen. Es empfiehlt sich daher, zur Mund- und Zahnpflege ein Mittel wie die Zahnpasta PEBECO zu verwenden, das nicht nur die Zähne reinigt, sondern auch den Mund frisch und rein erhält.

Verlangen Sie kostenfrei Muster von **P. Beiersdorf & Co., Hamburg E 30.**



Grosse Tube M. 1.—, Kleine Tube 60 Pf.



Napoleon-Fasson aus schiefergrauem Zagalgeflecht, mit gleichfarbenen Neureusen.

**Rätsel.**

Wer von den werken Lesern kann mir sagen, — Ob jener Sänger, aus der Vorzeit Tagen, — Das Wort gefungen, das uns wird beschert, — Wenn seinen Namen um zwei Zeichen man vermehrt. E. B.

**Chemie-Logogriph.**

Einer gift'gen Substanz zwei Zeichen entfuhr', So bleibt noch ein wichtiger Rahrsstoff dir! M. R.—n.

**Ratfel.**

Einen deutschen Mädchennamen versteht geschickt Eine italienische Provinz ihr dann erblickt. H. A.



Schwarzer, flacher Zagalhut mit schwarz-weißer Spitze und großem Reipertuff.



Dunkelbrauner Zagalhut mit dunkelbraunem Samtband und schattierten Federn. Willinger.

**Neue Pariser Uebergangshutte.**

**Logogriph.**

Fug' dem Papa ein Zeichen ein; — Gleich wird ein anderer Mensch es sein, — Mit dunkler Haut und krausem Haar, — Ein Mann, der der Kultur fast bar. — Weit, weit von hier, im fremden Land — Des Ratfelwortes Wiege stand. B. N.

Auflösungen der Ratfel aus der vorigen Nummer.

Schwerzhaftes geographisches Komparativ: Ratfel. Tang, Tanager. Ratfel. O.—port—o. Dreifarbige Scharade. Rimm, er, mehr, nimmer, mehr. Ratfel. Aevan, neun, Taufschauigabe. Tachs, Eba, Ros, Kaffe, St. Sache, Engel, Nagel, Regel, Min, Nase, Aker, Laube, Fiel, Gide, Ring. Der Rosentavaler. Ratfel. Ein(alt)er. Wortratfel. Pomp a dur, Pompadour. Ratfel. Kappel). Gleichklang. Ratfel. Mittelmeerreise, Mittel mehr. Ratfel. Pandora, Andorra. Begierratfel. B.—sch—t.

**Schluss des redaktionellen Teils.** Alle Rechte auf sämtliche Artikel und Bilder sowie den gesamten heutigen Inhalt vorbehalten. Verantwortlicher Redakteur: Max Bauer in Berlin-Friedenau. Für die Inserate: Robert Franke. Druck und Verlag von Rudolf Wisse in Berlin. Alle Einladungen und Zuschriften sind zu richten: An die Redaktion des „Welt-Spiegel“, Berlin SW. 19.

**Kraft und Schönheit**

sind nur in solchem Körper, in dem reine Säfte und gesundes Blut zirkulieren. Wo aber die Säfte verdorben sind, die Verdauung schlecht, der Appetit mangelhaft ist, wo sich infolgedessen nervöse Beschwerden aller Art einstellen, da erhält das Antlitz eine nervöse Prägung, es verblaht und wekft vor der Zeit und gleichzeitig ermatteten Energie und Lebensfreude. Mit auerlich anzuwendenden Mitteln lassen sich dann die Schonheitsmangel nicht beseitigen und mit narkotischen Mitteln kann der schwindenden Lebenskraft solange nicht aufgeholfen werden, solange nicht die Ursache der Beschwerden beseitigt und

**von innen heraus**

mit einer energischen Aufraisungsur ganze Arbeit getan wird.

Suche zunächst den Rat des erfahrenen Arztes, wenn du dich krank fuhst. Meide aufregende Speisen und Getränk; rege die Hauttätigkeit durch häufiges Baden und Frottieren an; mache dir viel Bewegung in reiner Luft. Geniee: Biomalz.

Biomalz wirkt ganz besonders auf die Verdauungsorgane, und das hat zur Folge, daß die Regenerationskraft der Zellen belebt, Blut- und Saftstokungen behoben, Schlacken nach und nach entfernt werden. Schließlich werden auch der Nervensubstanz durch Biomalz die oben erwähnten Ersaftsstoffe zugeführt, was eine Aufraisung und Kräftigung der Nerven naturgemäß zur Folge haben muß.



Häufig wird uns berichtet, wie die gute Wirkung des Biomalzgenusses auch auerlich zutage tritt. Das Aussehen wird besser und blühender, schlaffe, welke Züge verschwinden, der Teint wird reiner, das Haar glänzender. Bei denjenigen Personen, die durch Nervosität oder Krankheit oder falsche Ernährung oder angestrengte Tätigkeit abgemagert und heruntergekommen sind, macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts, und infolgedessen auch eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger Fettanlag die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist überhaupt ein vorzügliches Kräftigungsmittel auch für Blutmarme und Bleichsichtige, Menstruationsgenoten und alle, die unter Verdauungsbeschwerden und Lungenkrankheiten leiden. Für Wochenrinnen und stillende Frauen ist es ebenso unentbehrlich wie für alternde Personen. Kinder, namentlich blasse und solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen Biomalz mit vorzüglichem Erfolg zur Stärkung sowie zur Beförderung des Knochenwachstums.

**Biomalz** ist von Professoren und Arzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler königl. Kliniken. Dose nur 1 M. und 1.90 M. in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Manche Wiederverkauffer empfehlen aus eigenmutigen Motiven etwas anderes als angeblich „ebenso gut“. Wie seltsam! Wenn ein beliebiges anderes Produkt „ebenso gut“ wäre, warum nehmen dann zahlreiche Professoren und Arzte, königl. Kliniken, Nennfabriker, Drogenkunfler Biomalz und nichts anderes. Man lasse sich nicht beirren und wende sich lieber, wo nicht erhältlich, an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist. Prospekt nebst Kostprobe versendet völlig kostenlos. Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Friedenau = Berlin 7.



# Wiesbadens hervorragendste Hotelschöpfung

## Der Nassauerhof in Wiesbaden

Ist eines der schönsten und modernsten Hotels der Gegend, in bevorzugtester Lage, im Angesicht des neuen Kurhauses, des königlichen Theaters, mit freier, herrlicher Aussicht auf den Kurpark, eine Minute vom Kochbrunnen. Zwei Badehäuser mit direktem Zulauf aus den Wiesbadener Thermen. Alle medizinischen Bäder (Thermal-, Moor-, Fango-, Kohlensäure-, Dampf-, Licht-, Wechselstrom- usw. Bäder), Massage, Elektrotherapie und Kaltwasser-Behandlungen. Mediko-mechanisches Institut für Heilgymnastik nach Zander. Viele neue Wohnungen mit Bad und Zubehör. Prachtige Gesellschaftsballen. Täglich zwei Konzerte. Fünf-Uhr-See. Treffpunkt der vornehmen Welt. Räume für Familienfestlichkeiten und Konferenzen.



Ausgedehnte einzig schöne Südlane nach dem Kaiser, Friedrich Platz u. dem Blumengarten.

Der Nassauerhof vereinigt alle Vorteile eines Kur- und Familienhotels im weitesten Maße und empfiehlt sich daher für einen Wiesbadener Aufenthalt auf das Beste, hauptsächlich auch zur Winterkur.

Die Verwaltung des Nassauerhof in Wiesbaden gibt bekannt, daß der größte Teil des Hauses in letzter Zeit einer vollständigen Neuherichtung sowohl in bezug auf bauliche als auch auf Innenausstattung unterzogen wurde. Die Zahl der Gelasse mit eigenem Bad für Thermal- sowie fontäne Bäder wurde beträchtlich vermehrt, auch fast alle Schlafzimmer mit Waschtischen für fließendes kaltes u. warmes Wasser versehen. Die umfangreichen Fernsprechanlagen wurden vollkommen ausgebaut.

## Pfennings Kucki-Druckknopf



Viele Druckknöpfe haben den Uebelstand, dass sie leicht offen springen.  
„KUCKI“ mit Ringfeder schliesst sich beim Anspannen des Kleides nur noch fester, ist also bei seitlichem Zuge unüßlich.  
Viele Druckknöpfe liegen dick auf.  
„KUCKI“ ist wegen seiner neuen Form denkbar dünn und flach.  
Patentiert in allen Staaten.

„KUCKI“ hat vollkommnen Schluss.



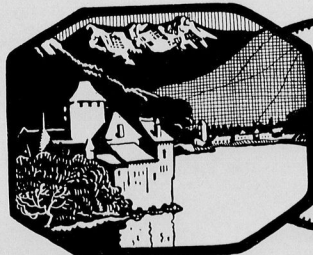
Alleiniger Ersatz für Haken und Augen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



## Waldorf-Astoria Cigarettes

Hockey .... 3 Pf.  
Clio ..... 5 Pf.  
Bridge.... 8 Pf.  
Cairo Life.. 10 Pf.



# MONTREUX

Genfersee  
Simplon-Linie

## Weltbekannter Luftkurort.

Das mildeste Klima nördlich der Alpen. Völlig nebelfrei.  
Mittlere Temperatur: Winter 1,9°, Frühjahr 9,6°, Sommer 18,4°, Herbst 10,5°. Kursaal mit Park, berühmtes Orchester, Theater und Variété, Quai-Anlagen, Bergbahnen, Tennis- und Golf-Wettspiele. Winter-Sport. Kirchen für sämtliche Konfessionen.

Auskunft und Prospekte „W“ durch das Verkehrsbureau in Montreux.

Man befrage seinen Arzt wegen:

# REGULIN

„Natürliches“ Mittel zur Regelung des Stuhlgangs.  
Deutsches Reichs-Patent Nr. 169864 und Wortmarke Nr. 86674.

**Reizlos!** **Wohlschmeckend!**

In allen Apotheken zu haben.  
In Schuppen (50 g) . . M. 1.30  
In Tabletten (20 Tabl.) M. 0.60

Fabrikanten:

Chemische Fabrik Helfenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg (Sachsen).

# Chasalla

das System  
hygienischer  
Beschuhung

Die Füße der Jugend  
bedürfen besonderer  
Pflege. Darum sollten  
auch sie nur  
**Chasalla**  
stiefel tragen.

**D. R. Patente  
Auslandspatente**

Weltausstellung  
Gold-Medaille

Hauptpreislagen für Damen und Herren: Mark: 14.50, 17.50, 19.00, 22.50  
Für Kinder, je nach Grösse u. Ausführung: 3.50, 5.50, 8.75, 10.25, 12.75

**Chasalla**-Schuhgesellschaften m. b. H.

Aachen Hollergärten 4	Breslau Schweidnitzerstr. 51	Dortmund Westenhellweg 24	Hamburg Grosser Burstah 5	Meinigen Schöfferstrasse 8
Berlin W. Leipzigerstrasse 19	Cassel De-Königsstrasse 16	Dresden-A. Friedr. Strasse 21	Hannover Königsplatzstrasse 9	München Anton-Ullrichstr. 11
C. Köpenickerstr. 62-64	Celle Westwallertorstr. 15a	Duisburg Sonnenwall	Hildesheim Holler Weg 1	Nürnberg Königsplatzstrasse 10
W. Tattenkammerstr. 18a	Danzig Lai-gasse 11	Düsseldorf Schadowstrasse 21	Kiel Holstenbrücke 810	Stettin Königsplatzstrasse 21
W. Potsdamer Str. 66	Darmstadt Königsstrasse 121/2	Essen a. R. Limbacherstrasse 46	Köln a. Rh. Hohle Strasse 80	Wien Kohlmarkt 7
rauschswag Nitzschstrasse 12		Frankfurt a. M. Schillerstrasse 1		Nataliauferstr. 33
Bremen Oberstrasse 56				

## Hotels Bucher-Durrer

Total  
2500 Betten



Total  
2500 Betten

### Grand Hotel Quirinal

Vornehmes Haus, im gesunden Teile Roms, an der Via Nazionale, der schönsten Strasse der ewigen Stadt gelegen. Eigener Garten in voller Südfreit. 60 Badezimmer. Zentralheizung. Grossartiger neu renovierter Wintergarten.

### Grand Hotel Méditerranée

(Aufenthalt S. M. des Kaisers Friedrich im Jahre 1889). I. Ranges mit grossartigstem Park. Lift. Dampfheizung und elektr. Licht. Kasino am Meer. Hydrotherapie, Elektrotherapie, elektr. Kohlensäure Süss- und Meerwasserbäder (wie Nauheim). Spezieller Kurlisch für Magen- u. Zuckerkrankhe. Kurarzt. Bei absolut gleichen Mitteltemperaturen täglich 5-7° geringere Schwankungen als überall, daher vorzüglichstes Winterklima der Riviera. Man verlange Prospekt.

### Palace-Hotel

Einziges Haus ersten Ranges, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes gelegen und mit allem modernen Komfort ausgestattet. Wohnungen mit Privat-, Bade- und Toilettenzimmer. Zentralheizung. Post- und Eisenbahn-Billet-Ausgabe.

### Grand Hotel und Palace

Seit 50 Jahren das erste Hotel in bester Lage von Lugano, mit modernem Komfort ausgestatt. Familien-Appartements und Einzelzimmer mit Bad und Toilette. Grosser Park. 250 Betten.

### Palace-Hotel Hotels Bürgenstock Hotel Stanserhorn

## Rom

## Pegli

bei Genua

## Mailand

## Lugano

## Luzern